

SAPHIR definierte einmal den Ursprung des jüdischen Witzes wie folgt: »Die Juden haben zum Witz gegriffen, weil das jener Waffendienst ist, bei dem sie es mit der Zeit zum Offizier bringen können, bevor ein Armeebefehl den Taufschein und nicht das Verdienst in Betracht zieht.«

MOSCHKO sitzt in der Bahn und fährt sich dauernd mit der Hand übers Gesicht, als ob er eine Fliege verscheuche.

»Was machen Sie da?«, fragt sein Visavis verwundert.

»Ich erzähle mir Witze«, erklärt Moschko, »und sooft ich merke, dass ich den Witz schon kenne, winke ich mir ab.«

»**WARUM** hat Kain Abel erschlagen?«

»Weil Abel ihm alte jüdische Witze erzählt hat.«

Inhalt

Auslegungsfragen, Alltagsfragen 9

Eine Frage der Logik 27

Speis & Trank 49

Militärisches, Politisches 57

Hürden des Daseins, Tücken des Objekts 73

Männer und Frauen, Frauen und Männer 95

Aufs Geld schauen 111

Nachwort 121

VIKTUALIENMARKT in Jerusalem. Frau Blau will ein Huhn kaufen. Sie betastet Stück für Stück die fertig gerupften Exemplare, schnuppert kritisch unter den Flügeln und Schenkeln ...
»G'weret [Madame]«, protestiert der Händler gekränkt, »sind Sie sicher, dass Sie selber einen solchen Test bestehen würden?«



EIN hübsches Fräulein rettet sich nach einem Schiffbruch auf eine einsame Ozeaninsel, wo seit Jahren ein Jude ein Robinson-Crusoe-Dasein führt. Sie bejammert ihr Schicksal, der Jude tröstet sie: »Sehen Sie, Fräulein, hier ist es schön, ruhig, der weite Blick aufs Meer, das milde Klima, die herrlichen Früchte und Gesellschaft haben Sie ja auch bei mir – das ist doch allerhand, was ich Ihnen zu bieten habe!«

Das Fräulein, schalkhaft: »Na, na, ich habe schließlich auch etwas mitgebracht, was Sie seit Jahren sicher schmerzlich vermissen!«

Der Jude, plötzlich lebhaft: »Was, Sie haben Mazzes [*Osterbrot*]?«

BAHNGESPRÄCH.

»Wohin fahren Sie?«

»Nach Wien. Meine Schwiegermutter ist dort gestorben.«

Der andere, anerkennend: »Wien is a Stadt!«

»**MEIN** Kassierer, der mit meiner Tochter und Kasse durchgebrannt ist, scheint allmählich zu bereuen.«

»Wieso, hat er das Geld zurückgegeben?«

»Nein, aber die Tochter hat er bereits retourniert.«

KOHN sitzt im Café beim Kartenspiel. Seine Frau kommt, ihn heimzuholen. Sie versucht ihn zu rühren: »Die Kinder weinen, wollen nicht ins Bett ...«

Nichts hilft. Da sagt die Frau weinend: »Du hast ka Herz!«

Kohn fährt wütend herum: »Was verrätst du mei Blatt!«

HERSCH stellt seine Frau dem David vor.

David nimmt ihn beiseite und flüstert: »Was ist dir eingefallen, so etwas Mieses zu heiraten? Ein knochiges Gestell und ein sauertöpfiges langes Gesicht und fast keine Haare, und halb blind scheint sie auch zu sein!«

Hersch: »Du kannst ruhig laut reden: Taub ist sie auch.«

»**EINS** gefällt mir an Frau Bloch! Dass sie nicht meine Frau ist!«

KOHN trifft seinen Freund Grün in Venedig. »Was machst du da?«, fragt er neugierig.

»Ich bin auf der Hochzeitsreise.«

»Gratuliere! Und wo ist deine Frau?«

»Na hörst du! Jemand muss doch im Geschäft bleiben!«

ZWEI Herren spielen im Café Schach. Ein dritter schaut seit vielen Stunden zu.

Die beiden haben eine Meinungsverschiedenheit und rufen den dritten als Schiedsrichter an – da zeigt sich, dass er keine Ahnung hat vom Schachspiel! Die beiden: »Wie könnt Ihr dann stundenlang dasitzen und zuschauen?!«

Der dritte, traurig: »Ihr kennt nicht mein Weib!«

GEFLÜSTERTES Bahngespräch:

»Jossel – ist die Dame neben dir deine Frau?«

»Jawohl.«

»Was machst du dich lächerlich und schleppst dieses Menuwel [*Scheusal*] mit auf die Geschäftsreise? Hast du vielleicht Angst, in deiner Abwesenheit könnte man sie verführen?«

»Unsinn! Aber ich konnte und konnte mich nicht entschließen, sie zum Abschied zu küssen.«

DIE Eltern haben den jungen frommen Jeschiwe-Bocher verlobt. Ein Freund trifft ihn: »Ich habe gehört, du bist verlobt! Es kommt dir ein Maseltow [*Glückwunsch*]!«

»Ach, lass mich in Ruh, mir kommt kein Maseltow«, stöhnt der Bocher. »Ich habe schlaflose Nächte. Ich soll heiraten – und ich habe keine Ahnung, was man da macht!«

»Bist du aber dumm!«, sagt der Freund. »Schau auf das Dach hinauf! Da stehen zwei Tauben, die sich gerade lieben. Und dort auf dem andern Dach! Da lieben sich zwei Katzen! Das ist doch keine Kunst! Das wirst du doch auch noch können!«

Zwei Monate später treffen sich die beiden wieder: »Ich habe gehört, du hast geheiratet? Es kommt dir ein Maseltow!«

»Ach«, stöhnt der Bocher. »Lass mich in Ruh! Mir kommt kein Maseltow! Die Frau ist vom Dach gefallen!«

DREI Juden unterhalten sich: »Ich bin schon sechzig Jahre alt, aber meinen ehelichen Pflichten kann ich noch zwei-, dreimal in der Woche nachkommen!«, und er klopft rasch mit einem »toi-toi« auf den Tisch.

»Ich bin fünfundsechzig«, sagt der zweite, »aber etwa einmal in der Woche kann ich das Vergnügen auch noch haben!«, und er klopft ebenfalls schnell auf den Tisch.

Der dritte, siebzig Jahre alt, seufzt und sagt: »*Klopfen* kann ich auch.«

Variante:

»**BEI** mir geht es noch zweimal im Jahr: einmal im Winter und einmal im Sommer.«

»Und wie war es diesen Sommer?«

»Nu – hatten wir denn überhaupt einen!«

BERLINERBLAU erwischt seine Gattin mit seinem Freund. »Ruchlose!«, schreit er. »Ich weiß alles!«

Die Gattin: »Aufschneider! Wann zum Beispiel hat Saul die Philister geschlagen?«

HIRSCHFELD kommt während der Geschäftszeit unerwartet nach Hause geeilt. Er rennt an seiner tödlich verlegenen Gattin vorbei ins Schlafzimmer, reißt die Schranktüre auf – und sieht sich seinem Kompagnon Blau gegenüber!

»Was in aller Welt machst du hier?«, fragt er verdattert.

Blau: »Du wirst lachen, ich warte auf die Trambahn.«